

Informationsfahrt des Bildungsausschusses und des Sportausschusses mit dem Schwerpunkt „Inklusion“ nach Oslo, Norwegen vom 27. bis 30. April 2016

Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V05040

1 Anlage

Beschluss des Bildungsausschusses des Stadtrates vom 02.03.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Das Referat für Bildung und Sport schlägt eine Informationsfahrt des Bildungsausschusses und des Sportausschusses nach Oslo, Norwegen vor. Der Schwerpunkt der Fahrt vom 27. bis 30. April 2016 liegt auf dem Thema „Inklusion“.

1. Ausgangslage

Von Mitgliedern des Bildungsausschusses und des Sportausschusses sowie vom Behindertenbeauftragten der Landeshauptstadt München wurde der Wunsch an das Referat für Bildung und Sport herangetragen, mit den Stadträtinnen und Stadträten des Bildungsausschusses und des Sportausschusses eine Informationsfahrt zum Schwerpunkt „Inklusion“ nach Oslo, Norwegen durchzuführen. Angesichts der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, die sich aus der Diskussion und den nächsten Handlungsschritten zum 1. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Beschluss „Inklusion im Kindertageseinrichtungs- und Schulbereich. Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Sachstandbericht und Konzeption“ ergeben, soll diese Fahrt den Stadtratsmitgliedern wertvolle Impulse und Einblicke liefern. Ziel ist es, inklusive Maßnahmen im Erziehungs- und Bildungsbereich für eine selbstverständliche und chancengleiche Teilhabe in der Landeshauptstadt München schnell, effizient und zum Wohle aller Betroffenen realisieren zu können.

Will die Landeshauptstadt München ihrer Rolle als Schulstadt und heutige Bildungsmetropole im Kontext massiv steigender Bevölkerungszahlen und somit auch dem steigenden Bedarf für inklusive Bildung, Beratung und Erziehung weiterhin gerecht werden, muss sie dafür Sorge tragen, dass Inklusion in den Münchner Kindertageseinrichtungen und Schulen eingeübt werden kann, am besten bereits ab der frühesten Kindheit. In der Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention nach selbstverständlicher Teilhabe von Kindern mit Behinderungen steckt somit auch eine große Chance für alle Kinder und Jugendlichen. Das im Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention garantierte Recht auf Bildung im allgemeinen Bildungssystem macht es dringend erforderlich, dass Schulen, Bildungs- und Erziehungseinrichtungen bei diesem Wandel unterstützt werden.

Die im Aktionsplan und im Beschluss beschriebenen Maßnahmen umfassen neben der Bereitstellung von pädagogischen Fachkräften und Lernbegleitungen die Sensibilisierung und Schulung von Erziehungs- und Lehrkräften, den gemeinsamen Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Beeinträchtigungen sowie inklusiv ausgerichtete Beratungs- und Unterstützungsangebote, die den Weg in Arbeit und Beschäftigung erleichtern sollen. Vor allem die Umwandlung von bestehenden Schulen in inklusive Einrichtungen - unter Berücksichtigung des flächendeckenden Ganztagsausbaus an den allgemeinbildenden Schulen - sowie die inklusive Gestaltung von Schulbauten stellen eine besondere Herausforderung und Chance zugleich dar.

Die Entscheidung über derartige Planungen und Prozesse, die für die Entwicklung der Landeshauptstadt und damit für alle Münchner Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung sind, erfordert von allen an der bildungspolitischen Stadtentwicklung Beteiligten aktuelles Wissen, Erfahrungsaustausch und die Auseinandersetzung mit realisierten Beispielen.

Oslo kann in diesem Zusammenhang hinsichtlich seiner Rahmenbedingungen als skandinavische Referenzregion für die Landeshauptstadt München angesehen werden. Es hat ähnlich wie München eine hohe Zuwanderungsrate, derzeit mit einem Fokus auf die Integration von Flüchtenden, und hat aktuell eine Einwohnerzahl von ca. 650.700 Menschen, mit Einzugsgebiet ca. 1,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, und ist sozial wie auch technologisch prosperierend, vor allem wegen der Gas- und Ölvorkommen. Die PISA-Werte liegen, ähnlich wie in Deutschland, im soliden Mittelfeld.

Von den 1980er bis zu den 1990er Jahren wurden bestehende Heimstrukturen bzw. Förderschulen sukzessive aufgelöst und Menschen mit Behinderungen im Regelschulsystem integriert. Derzeit ist das übergreifende Ziel die Inklusion. Allerdings plädieren einzelne Eltern- und Lehrer-Verbände wie auch politische Gruppierungen erneut für „spezielle“ Schulen bzw. Klassen. Dies ist unter anderem dem Umstand geschuldet, dass die Integration bzw. Inklusion einzelner Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf aufgrund ihrer „Besonderheit“ teilweise eher zur Isolation in ihrem Klassenverbund („*integration into isolation*“) als zur Inklusion beitragen kann.

Grundsätzlich haben alle Kinder von Gesetzes wegen das Recht in Wohnortnähe zur Schule zu gehen, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen oder Beeinträchtigungen. Einzelne Schulen haben beispielsweise innerhalb des Schulgebäudes Bereiche für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen geschaffen. Aufgrund des Bevölkerungswachstums wurden bis zum Herbst 2014 in Oslo 18 neue Schulgebäude errichtet und weitere sollen folgen. Ähnlich wie in München spielt dabei die Ganztagsbetreuung eine herausragende Bedeutung.

Oslo bietet - neben inklusiv ausgerichteten Schulbauten - Einblicke in die strategische Planung sowie Informationen zur Wirksamkeit etablierter Standards und innovativer Konzepte sowie zu deren Realisierung auf schulischer Ebene. Zudem können im Dialog mit Fachleuten sowie betroffenen Interessengruppen, wie Eltern und Lehrkräften, die Gelingensfaktoren für einen erfolgreichen Übergang zu einer gelebten inklusiven Pädagogik wie auch die Hindernisse und Risiken bei der Umsetzung thematisiert werden. Diese Er-

fahrungswerte sind vor allem hinsichtlich der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand für das weitere geplante Vorgehen in München von hohem Nutzen.

2. Grobdarstellung der geplanten Maßnahme

Besondere Schwerpunkte der Informationsfahrt werden voraussichtlich sein:

- Informationen zur Inklusion in Norwegen: Entwicklung und aktuelle Herausforderungen für Oslo, Rahmenbedingungen, Hindernisse und Erfolgsfaktoren
- Diskussion und Austausch von Erfahrungen mit thematischen Expert_innen und politischen Vertreter_innen
- Besuch von Bildungseinrichtungen, die inklusive Konzepte umsetzen und Gespräche mit Schulleitungen, Erziehungs- und Lehrkräften sowie Fachkräften vor Ort (Themen wie inklusive Architektur und Ausstattung, Schulmanagement, Teamstrukturen, Projekte und konzeptionelle Lernmöglichkeiten im Zusammenhang mit Inklusion)
- Gespräche zur Partizipation von Eltern im Prozess der Etablierung einer inklusiven Bildungslandschaft sowie zum langfristigen Beratungskonzept für Eltern

Die Informationsfahrt findet unter der Leitung des Referats für Bildung und Sport statt. Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind vorgesehen:

- die Mitglieder des Bildungsausschusses und des Sportausschusses sowie eine Begleitperson für Herrn Utz
- jeweils ein Mitglied des Behindertenbeirates und des Sportbeirates
- der Stadtschulrat
- Vertreterinnen und Vertreter des Referats für Bildung und Sport (Lenkungskreis (Leitungsrunde), Koordinator_innen der Fahrt)

Insgesamt werden ca. 32 Personen an der Informationsfahrt teilnehmen.

Die Kosten dieser Informationsfahrt betragen schätzungsweise pro Person 1.000,- €. Darin enthalten sind ca. 400,- € für den Flug, ca. 40,- € für den Transfer (Flytoget-Schnellzug), ca. 500,- € für das Hotel (inkl. Frühstück und 3 Übernachtungen) und ca. 30,- € für den ÖPNV (Oslo Pass). Die Gesamtkosten belaufen sich daher auf ca. 32.000,- €. Die Kosten werden für die Mitglieder des Bildungsausschusses und des Sportausschusses sowie die Dolmetscherinnen und Dolmetscher vom Direktorium und für die Vertreterinnen und Vertreter des Bildungsreferats vom Referat für Bildung und Sport getragen. Der Finanzierungsanteil des Referats für Bildung und Sport wird aus UA 2000, Kostenstelle 19 000 000, Sachkonto 675000 bestritten. Entsprechende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Sollte von einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Verlängerung der Reise gewünscht sein, so ist dies nur auf eigene Kosten möglich.

Der Ältestenrat hat in seiner Sitzung vom 22.01.2016 der Reise zugestimmt. Zudem wurde in der Sitzung beschlossen, dass jeweils eine Vertreterin bzw. ein Vertreter sowohl des Behindertenbeirates als auch des Sportbeirates an der Informationsfahrt teilnehmen sollen.

3. Abstimmung

Die Beschlussvorlage wurde im Benehmen mit dem Direktorium erstellt.

Die Stadtkämmerei hat einen Abdruck der Vorlage erhalten.

Der Korreferentin des Referates für Bildung und Sport, Frau Stadträtin Neff, und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Utz wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Der Durchführung der Informationsfahrt der Stadträtinnen und Stadträte nach Oslo vom 27. bis 30. April 2016 wird zugestimmt.
2. Nach Abschluss der Fahrt wird dem Stadtrat über die gewonnenen Erkenntnisse berichtet.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe
Stadtschulrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2 x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. im RBS-PI

zur weiteren Veranlassung.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An RBS-KBS
an RBS-A
zur Kenntnis.

Am _____
